

Wird aus dem Brunnen etwa „Bier“ fließen?

Gemeinde Ettringen beteiligt sich am „Paulaner“-Brunnen-Wettbewerb – 50 000 Euro winken als Siebprämie

Von unserem Redaktionsmitglied
Siegfried Hasler

Ettringen

Die Paulaner-Bräu (München) hat einen Brunnenwettbewerb ausgeschrieben. Daran wird sich auch die Gemeinde Ettringen beteiligen. Diesem Vorschlag von Bürgermeister Robert Sturm stimmten bei der jüngsten Sitzung alle Gemeinderäte zu.

Die 50 000 Euro Preisgeld für den ersten Platz, so der Bürgermeister in seiner Erklärung, seien nicht von Pappe. Die große Frage im Rund der Gemeindevertreter war natürlich, „ob aus dem noch zu schaffenden Brunnen Wasser oder Bier“ fließen werde. Die „Ettrinarria“ muss sich nicht sorgen, dass ihr für die kommende närrische Zeit der Stoff ausgehen wird.

Im Rahmen der Sanierung

Der neue Brunnen von Ettringen soll im Rahmen der Sanierung des Innerortskernes an der Einmündung zur Hahnenbichl-Straße, also gegenüber des Geschäftes Kerler, entstehen. Noch gibt es dafür keine Pläne. „Das setzen wir bei unserer Sanierungsmaßnahme ganz hinten an“, sagt Verwaltungsleiter Karl Heinz Müller auf Anfrage unserer Zeitung.

In der Gemeinderatssitzung sah Bürgermeister Sturm kein Hindernis für eine Wettbewerbsteilnahme. „Wenn es irgendwo Geld zu bekommen gibt, greifen wir zu.“

Bauarbeiten im Zeitplan

Die Bauarbeiten im Innerortskern, so führte er aus, bewegten sich im Zeitplan und würden in einer Woche abgeschlossen. Dann gehe es mit der Sanierung der Tussenhausener Straße weiter. Auch in diesem Bereich solle, von der Pfarrkirche bis zur Schulstraße, der Ortsbach

treppenartig ausgebaut werden. Der Bürgermeister dankte für die Überlassung einiger Flächen aus privater Hand. Das Zentrum von Ettringen wird weitere markante Punkte erhalten. Dazu gehören in erster Linie das neue Pfarrzentrum und der Um- sowie Erweiterungsbau des ehemaligen Postgebäudes. Bürgermeister und Geschäftsstellenleiter würdigten die beiden Vorhaben als „gelungene Sache“.

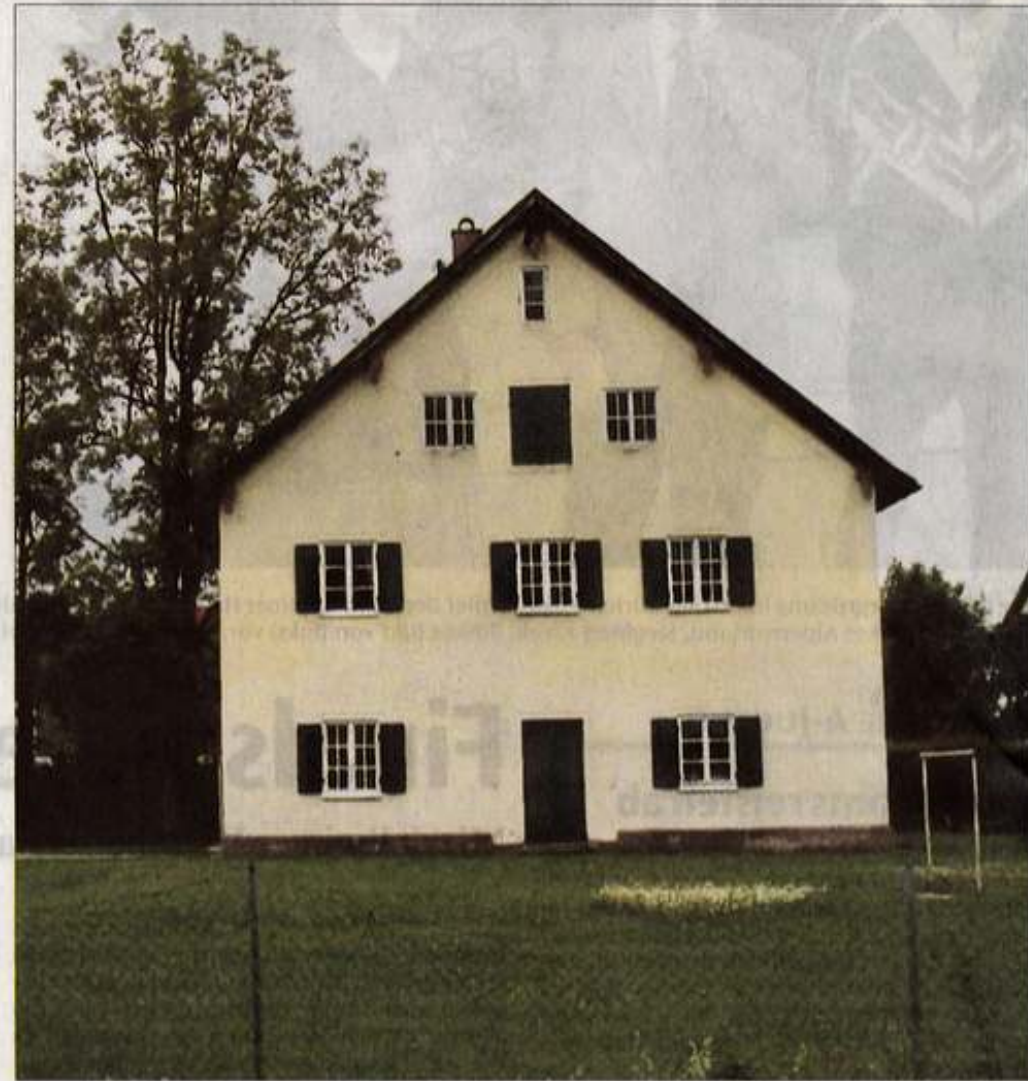
Die Gemeinderäte Wilfried Hartmann und Thomas Müller befassten sich mit dem Stil des neuen Pfarrzentrums, das einen Saal für etwa 100 Personen sowie vier Gruppenräume beherbergen soll. Vor allem vermissten sie das Durchhalten der schwäbischen Bauweise mit wesentlich steileren Dachneigungen. Doch generell waren auch sie wie alle Gemeinderäte der Ansicht, dass das Zentrum von Ettringen durch diese zentrale Baumaßnahme sehr gewinnen werde.

Es wurde auch ausgeführt, dass das neue Pfarrzentrum sich nahtlos in das Ensemble von Schule und neuem Feuerwehrhaus einfügen werde.

Reithalle genehmigt

Ohne Diskussion und Gegenstimme wurde dem Antrag von Altstetter (Höfen) zugestimmt, eine Reithalle mit Pferdeboxen zu erstellen. Die Gemeindevertretung sah keine Genehmigungshindernisse.

Keine Bedenken hat Bürgermeister Robert Sturm, an einem Abend, an dem die Nation vor dem Flimmerkasten sitzt (heute, Mittwoch, 20 Uhr, im Gasthof Rauch) eine Bürgerversammlung durchzuführen. Die Weichenstellung für Ettringen ist ihm wichtiger als das Auftreten der bundesdeutschen Ballkicker. Und wenn alles gut vorbereitet ist, dann, so der Bürgermeister, könnten auch wichtige Themen in Windeseile bewältigt werden.



Der alte Pfarrhof in Ettringen wird wohl bald abgerissen werden und an seiner Stelle soll ein neues Pfarrzentrum entstehen. Den Plänen der Pfarrgemeinde stimmte der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung einhellig zu.

Bild: Siegfried Hasler